

Geschäftsführung:  
Fachdienst Jugendamt - Verwaltung

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt  
Lüdenscheid**

**am 01.06.2021**

**im Theaterraal des Kulturhauses, Freiherr-vom-Stein-Straße 9**

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz:**

Ratsfrau Tanja Tschöke Bündnis  
90/Die Grünen

#### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsfrau Nicole Schulte	SPD	
Ratsherr Philipp Siewert	SPD	
Ratsherr Christoph Weiland	CDU	
Herr Manfred Baltrun	DIE LINKE.	
Frau Andrea Feldmann	CDU	
Herr Jamel Hellwig	SPD	
Frau Valeria Klette	CDU	
Herr Florian Wüllner	FDP	
Frau Cordula Bock	Fraktionslos	
Herr Andreas Brisch	Fraktionslos	Vertreter für Frau Kathrin Weichert
Herr Michael Heide-Gentz	Fraktionslos	
Herr Stefan Hesse	Fraktionslos	
Herr Dieter Löbel	Fraktionslos	Vertreter für Frau Reinhildis Simon
Frau Karin Löhr	SPD	Vertreterin für Frau Petra Skerra

#### **Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Tobias Aurisch	Fraktionslos
Frau Beatrix Hostert	Fraktionslos
Herr Thomas Lammers	Fraktionslos
Frau Sewasti Simeonidou	Fraktionslos
Frau Anke Lohbeck-Hüttenbreucker 90/Die Grünen	Bündnis

#### **Beratende Mitglieder**

Frau Nicola Halor	Fraktionslos
Herr Ansgar Röhrbein	Fraktionslos

#### **Verwaltung:**

Herr Matthias Reuver

Frau Jutta Busenius  
Frau Nathalie Kompernaß  
Herr Marco Malcherek-Schwiderowski  
Frau Susanne Sondermann  
Frau Doreen Zborowski

**Schriftführung:**

Frau Marion Gerbracht

**Abwesend:**

**Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Frau Reinhildis Simon	Fraktionslos	entschuldigt
Frau Petra Skerra	Fraktionslos	entschuldigt
Frau Kathrin Weichert	Fraktionslos	entschuldigt

**Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Jochen Grün	Fraktionslos
Herr Johannes Kirchhoff	Fraktionslos
Herr Volker Mürmann	Fraktionslos

**Beratende Mitglieder Integrationsrat**

Frau Selma Ugur Liste der SPD	Internationale
----------------------------------	----------------

**Beratende Mitglieder**

Herr Horst Löwenberg	Fraktionslos
----------------------	--------------

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:10 Uhr

**1. Verpflichtungen**

---

Es wird Herr Dieter Löbel verpflichtet.

**2. Öffentliche Fragestunde**

---

Aus der Öffentlichkeit gibt es keine Anfragen.

**3. Vortrag von Dr. med. Tamara Jacubeit, Klinikdirektorin der Kinder- und Jugendpsychiatrie Lüdenscheid, zum Thema „Und nun? Welche Unterstützung brauchen Kinder und Jugendliche nach Corona.“**

---

Die Klinikdirektorin der Kinder- und Jugendpsychiatrie Frau Dr. Jacubeit trägt ihre Erfahrungen zum Thema, welche Unterstützung Kinder und Jugendliche nach Corona brauchen, vor.

Besonders auffällig sei es, dass viele Kinder schwere Angstzustände hätten und psychiatrische Veränderungen aufwiesen. Dies seien zwar nicht so sehr viele, jedoch habe sich die

Zahl dieser Kinder vergrößert und die psychiatrischen Veränderungen seien sehr viel massiver geworden.  
Stationäre Aufnahmen in die Klinik würden nach psychosozialem Funktionsniveau entscheiden.

Besondere Sorgen bereite die Tatsache, dass eine sehr große Anzahl von Kindern und Jugendlichen seit Monaten nicht mehr am Schulalltag teilnehme, insbesondere Jungen. Bei diesen Kindern fielen dadurch neben dem Lernstoffversäumnis auch wichtige Strukturen weg, was wiederum neue Probleme schaffe. Auch hätten sich Ängste entwickelt vor dem wiederbeginnenden Präsenzunterricht bezüglich der schulischen Anforderungen und ebenso der Anforderungen in der sozialen Gruppe.

Frau Tschöke sieht einen Auftrag an den JHA und die Verwaltung, Rahmenbedingungen zu schaffen, um zumindest etwas die Probleme abschwächen zu können.  
Die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe sowie allen anderen, die mit Kindern zu tun haben, ist jetzt gefragt.

Frau Simeonidou vom Elternbeirat Kita 21 berichtet von einer Elternumfrage zu diesem Thema in den Kitas, deren Ergebnis sie gerne für den Ausschuss zur Verfügung stellen will. Dieser könne ans Protokoll angehängt werden(?)

Frau Tschöke weist darauf hin, dass Fördergelder des Bundes zu erwarten sind, um Hilfen zu ermöglichen. Die Stadt Lüdenscheid müsse frühzeitig darauf vorbereitet sein, wie das Geld verteilt und eingesetzt werden kann, sobald es zur Verfügung steht. Sie regt die Bildung einer Arbeitsgruppe an. Diese könnte sich z.B. zusammensetzen aus den Bereichen Verwaltung, Sport, Kultur, Schule und sollte erarbeiten, in welcher Form den Kindern und Jugendlichen geholfen werden könne. Frau Dr. Jacubeit betont nochmals, dass die Hilfe unbedingt über einen Nachhilfeunterricht hinausgehen müsse. Die Probleme im sozialen Bereich seien vordringlicher. Eine gute technische Ausstattung sei positiv, jedoch seien Strukturen und soziales Miteinander viel wichtiger. Es sollte unbedingt Unterstützung in die Schulen geschickt werden, da dort absehbar soziale Probleme entstehen werden.

Herr Reuver stimmt der Bildung einer Arbeitsgruppe noch vor den Sommerferien zu, um die Fördermittel des Bundes einzuteilen.

#### **4. Aktueller Stand zur Umsetzung von Ferienmaßnahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit**

---

Frau Zborowski berichtet über das neue Ferienprogramm, das trotz der pandemiebedingten Einschränkungen recht umfangreich sei.

In diesem Sommer werden angeboten:

- ein Bauspielplatz mit drei Gruppen für 8-13-jährige Kinder in Kooperation mit dem Stadtjugendring und dem Deutschen Kinderschutzbund,
- die Aktion „Sommerkinder“ als Alternative für die Ferien-Fundays ebenfalls in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund,
- der CVJM Ferien-Joker,
- ein Baumhaus-Camp vom CVJM für 13-17 jährige Jugendliche,
- den AWO-Ferispaß für Kinder von 10-13 Jahren
- sowie Workshops vom Jugendkulturbüro.

**5. Vorstellung der Ergebnisse des Handlungsprogramms aus der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Lüdenscheid**  
**Vorlage: 135/2021**

---

Frau Lisa Flender vom FD Umweltschutz und Freiraum stellt anhand einer PPP das Projekt vor.

Vom Ausschuss wird es einstimmig befürwortet.

**Beschluss:**

1. Die jeweiligen Fachausschüsse nehmen das Handlungsprogramm als wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Lüdenscheid zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Handlungsprogramm dargestellten Ziele in die anstehenden Erörterungen zur Erstellung eines städtischen strategischen Gesamtzielsystems einzubringen. Parallel dazu sollen die genannten Maßnahmen mit verschiedenen Akteuren weiter konkretisiert und hinsichtlich der erforderlichen Ressourcen näher bestimmt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

**6.1. Bekanntgaben**

---

**6.1.1. Projekt des LWL zu eigenständiger Jugendpolitik**

---

Frau Halor vom Stadtjugendring berichtet von einem Projekt des LWL zu eigenständiger Jugendpolitik in kommunaler Verantwortung. An diesem Projekt könnte nach Vorstellung des Stadtjugendrings die Stadt Lüdenscheid in Kooperation mit dem Stadtjugendring teilnehmen. Das Projekt soll in der nächsten Sitzung des JHA durch den FD 51.3 von Herrn Scheffe in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring, Frau Halor, vorgestellt werden.

### **6.1.2. Berichterstattung der Familienhilfe zum Antrag der Fraktion Die Linke.**

---

Die Fachdienstleiterin des Fachdienstes Allgemeiner Sozialer Dienst, Frau Kompernaß, hat eine Zusammenstellung der Fallzahlentwicklungen gemacht, die diesem Protokoll als Anlage beigelegt wird. Frau Kompernaß weist darauf hin, dass dies in der Kürze der Zeit nur ein kleiner Überblick sein kann. Allerdings werde ohnehin im JHA regelmäßig alle zwei Jahre im Rahmen der Personalbedarfsbemessung zu diesem Thema berichtet. Außerdem sei ein Jahrescontrolling im Jugendamt verankert. Im Augenblick sei auch im Bereich der Heimunterbringung eine stabile Zahl vorzuweisen.

Im Hinblick auf die ambulanten Hilfen, Hilfen zur Erziehung, seien bisher keine Infektionen mit Corona zu verzeichnen.

Herr Malcherek-Schwiderowski sieht große Herausforderungen bei den Familien, das tägliche Leben in der Corona Pandemie zu gestalten. Sämtliche Entlastungs- als auch Bildungsangebote waren teilweise oder ganz ausgesetzt.

Die Arbeit im Jugendamt gestaltete sich schwierig, jedoch betont Herr Malcherek-Schwiderowski, dass sowohl der Fachdienst Jugendamt Familienhilfe als der Fachdienst Jugendamt Besondere Dienste voll handlungsfähig und einsatzbereit den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Familien bestmöglich und den fachlichen Standards entsprechend gewährleisten konnte.

Die Betreuung in der Kindertagespflege konnte fast durchgehend, also bis auf die Zeit der Betreuungsverbote, in vollem Umfang durchgeführt werden. In der Fachberatung gibt es bezüglich Beratungsanfragen von Eltern und Tagespflegepersonen einen deutlichen Anstieg, insbesondere die Hygienebestimmungen oder die sich kurzfristig verändernden Schutzverordnungen werden zum Thema.

Im Bereich des Pflegekinderdienstes war die Belastung in den Pflegefamilien maximal hoch. Zwischenzeitlich war es schwierig Bereitschaftspflegefamilien für kurzfristige Unterbringungen von Kindern zu finden.

Im Bereich der Frühen Hilfen konnten viele Angebote auf Grund der Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden. Die Neugeborenenbesuche konnten nicht im gewohnten persönlichen Austausch stattfinden, zeitweise sind die Informationsmaterialien mit der Post verschickt worden.

Im Ambulanten Dienst sind trotz der Kontaktbeschränkungen alle Familien im Rahmen von Kinderschutzfällen durchgängig besucht und betreut worden. Darüber hinaus haben viele Besuchskontakte im Freien, telefonisch, z.T. auch per Videokonferenz oder in reduziertem Umfang stattgefunden

Frau Kompernaß, deren Fachdienst für den Bereich Kindeswohlgefährdung zuständig ist, weist auf einen Anstieg in diesem Bereich hin. Im letzten Jahr gab es 743 Fälle von Kindeswohlgefährdung, im Vorjahr waren es 527 Fälle. Sie berichtet ausführlich über die Arbeit des ASD in Zeiten von Corona und betont, dass Hausbesuche auf jeden Fall noch im notwendigen Umfang stattfinden. Da viele andere Strukturen weggefallen sind und die Arbeit des Sozialdienstes nur unter großen Schwierigkeiten und mit viel Phantasie umsetzbar seien, brauche es dringend wieder ein System, das Kinder trägt. Die Bildung einer Arbeitsgruppe, die zuvor schon angeregt wurde, befürwortet sie sehr.

### **6.1.3. Erstattung von Kita-Beiträgen für die Monate Mai und Juni 2021**

---

Herr Reuver berichtet vom Beschluss des VV, dass für die Monate Mai und Juni die Kita-Elternbeiträge erstattet werden sollen. Zwar gibt es noch keinen schriftlichen Erlass des Landes NW. Allerdings liegen Zusagen des Landes schon vor. Laut Aussage des Kommunalministeriums dürften auch Kommunen im HSK Erstattungen leisten.

Dazu bietet das Land den Kommunen die hälftige Erstattung für die Monate Mai und Juni an. Der Beschluss dafür, Mittel bereitzustellen, sei vom Haushaltsausschuss des Landes bereits gefasst worden. Aufgrund all dieser Sicherheiten hat der VV die Erstattung der Elternbeiträge für den Monat Mai und den Erlass der Beiträge für den Monat Juni beschlossen.

---

#### **6.1.4. Info-Veranstaltung des LWL**

Frau Tschöke gibt eine Einladung zu einer Info-Veranstaltung des LWL bekannt für den 27.08.2021. Es geht um Rechte und Pflichten des JHA sowie den Bundestrend bei den Hilfen zur Erziehung.

---

### **6.2. Beantwortung von Anfragen**

---

#### **6.2.1. Covid-Tests in Kitas**

Die CDU-Fraktion legt dem JHA eine Anfrage zu Covid-Tests in Kitas vom 27.04.2021 vor. Den Text der Anfrage sowie die Beantwortung werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

---

#### **6.2.2. Kita-Plätze im Stadtteil Rathmecke/Dickenberg**

Die Beantwortung dieser Anfrage der CDU-Fraktion vom 27.04.2021 wird als Anlage dem Protokoll beigefügt.

---

### **6.3. Anfragen**

---

#### **6.3.1. Kita-Beiträge**

Die Beantwortung dieser Anfrage findet in einer Sitzung in der zweiten Jahreshälfte statt.

---

#### **6.3.2. Kita St. Paulus in Brügge**

Frau Simeonidou vom Elternbeirat Kita 21 bittet die Verwaltung um Prüfung, ob die Kita St. Paulus in Brügge vom einem anderen Träger übernommen werden könne, da der katholische Zweckverband die Einrichtung schließen wird. Es handelt sich um eine eingruppige Kita mit einer 45-Stunden-Betreuung.

Die Verwaltung hat bereits mit der Prüfung begonnen und will sich um eine Überbrückungslösung bemühen, so dass die Eltern der Kinder aus diesem Einzugsbereich möglichst fußläufig eine Kita erreichen können bis zur Öffnung der neuen Kita Stadtpark(?)

### **6.3.3. Flexibilisierung der Kita-Öffnungszeiten**

---

Herr Weiland von der CDU-Fraktion ergänzt seine Anfrage aus der Januar-Sitzung um eine weitere Frage. Für das Kita-Jahr 2021/22 sei seines Wissens eine Summe von 230.400 € veranschlagt worden für das Ziel der Flexibilisierung der Öffnungszeiten in Kitas. Er fragt, wie das Geld konkret verausgabt werden soll.

Die Vorsitzende sagt die Beantwortung für die nächste Sitzung zu.

Vorsitzende/r

Schriftführer/in